

Zecken Teil I

Zecken befallen Haustiere und auch uns Menschen. Wir nehmen sie als lästige Blutsauger und vor allem als Überträger von Krankheiten wie FSME oder Borreliose wahr. Betrachtet man allerdings die Zecken einmal ganz unvoreingenommen, so sind es doch ganz erstaunliche Lebewesen.

Zecken gehören zu den Spinnentieren. Sie sind auf der ganzen Welt verbreitet und es gibt mehrere hundert Arten.

In nüchternem Zustand sind Zecken nur wenige Millimeter groß. Sind sie mit Blut vollgesaugt, erreichen sie ein Vielfaches ihrer Größe und ihres Gewichts. Theoretisch könnte eine Zecke von einer einzigen Blutmahlzeit mehrere Monate lang leben. Allerdings benötigen sie pro Entwicklungsstadium eine Blutmahlzeit. Weibliche Zecken benötigen noch eine weitere vor der Eiablage.

Die in Deutschland häufigste Zeckenart ist der Gemeine Holzbock, der nicht auf einen speziellen Wirt angewiesen ist. Er befällt nicht nur Haustiere, sondern auch den Menschen. Andere Arten wie die Igel- oder Schafzecke sind auf diese Tiere als Wirt spezialisiert. Mit zunehmender Erwärmung findet man seit einigen Jahren auch immer mal wieder die ursprünglich aus tropischen Gebieten stammende Hyalomma-Zecke in Deutschland. Sie ist wesentlich größer als die bei uns heimischen Zecken und fällt durch ihre charakteristisch gestreiften Beine auf. Sie kann Krankheiten wie das Zeckenfleckfieber oder das Krim-Kon-



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmänn

go-Fieber übertragen.

Der Lebenszyklus einer Zecke beträgt zwei bis vier Jahre. Im Frühjahr schlüpfen die winzigen Larven, die übrigens nur sechs Beine besitzen. Für ihre erste Blutmahlzeit sind sie auf Kleinnager wie Mäuse angewiesen. Deshalb ist in Gebieten mit vielen Mäusen auch die Zeckendichte oft besonders hoch. Nach dem Saugen fallen sie von ihrem Wirt ab, häuten sich und werden zu Nymphen. Ab diesem Stadium haben sie auch die für Spinnentiere typischen acht Beine. Als Wirte für ihre Blutmahlzeit dienen Wildtiere wie Rehe oder Wildschweine, aber auch Haustiere wie Hunde und Katzen und eben der Mensch. Die Nymphe wandelt sich dann zur erwachsenen, geschlechtsreifen Zecke. Nach der Paarung benötigen die Weibchen dann nochmals eine Blutmahlzeit, bevor sie ihre Eier ablegen können. Danach sterben die Tiere.

Mehr über Zecken erfahren Sie im zweiten Teil dieser Serie.

**Ihr Apotheker
Lutz Engelmänn**